

Ausstellung: Ott Neuens in der „Galerie Bei der Kierch“ in Kehlen

## Ein Spiel mit der Materie

Heike Bucher (Text),  
Hervé Montaigu (Fotos)

„Ich will nichts Figuratives malen, sondern mit der Technik spielen“, sagt Ott Neuens, wenn er über seine Bilder spricht. Und sollte er doch eine ungewollte Form entdecken, übermalt er sie einfach gleich wieder. Seine Bilder sollen abstrakt sein, durch Aufbau und Farben überzeugen und keine Geschichten erzählen.

Ott Neuens ist Autodidakt und hat erst spät mit dem Malen begonnen, vielleicht verspürt er

deshalb einen gewissen Nachholbedarf. Denn Ott Neuens ist unglaublich fleißig und dabei äußerst produktiv. Ungefähr eine Woche braucht er für ein Bild. „Dann male ich aber auch von morgens bis abends“, betont er.

### Stimmig und ausgewogen

In seiner aktuellen Ausstellung in Kehlen hängen bei der Vernissage am vergangenen Freitag fast 30 Bilder, alle von diesem Jahr. Zehn hat er am selben Abend verkauft und gleich ausgetauscht,

er wollte nicht, dass überall rote Punkte kleben.

30 Jahre lang war Neuens im Erziehungsministerium mitverantwortlich für die grafische Gestaltung von Schulbüchern. „Diese Arbeit hat meinen Blick für die Komposition eines Bildes geschärft“, meint er. Seinen Bildern ist das anzusehen, sie sind stimmig, ausgewogen und nach außen hin abgeschlossen. Was sonst noch auffällt, ist die Vorliebe des Malers für Erdfarben: Orange-, Braun- und Rottöne dominieren die Galeriewände, ab und zu ein wenig Blau.

„Das Blau ist sehr schwierig“, sagt Neuens, „die Pigmente sind

völlig anders, irgendwie chemisch“. Zu seinem bevorzugten Material würden ohnehin die erdigen Pigmente besser passen, weil sie natürlicher seien. Die Oberfläche seiner Bilder besteht nämlich aus zumeist dunkel gefärbtem Bienenwachs, großzügig aufgetragen und dann mit einem Stahlkamm verteilt. Die dadurch hinterlassenen Furchen sind beabsichtigt, sie gehören dazu und geben den Bildern einen rauen Touch. Dann werden Pigmente hineingedrückt. So ergeben sich oft zufällige Färbungen. Manche seiner Bilder sehen aus, als seien sie aus Stein. „Wie verwitterte Hausmauern in der Toskana“, sagt Neuens und lächelt. Die Toskana – eine seiner bevorzugten Urlaubsgenden.



Autodidakt Ott Neuens



Wer ganz nah herangeht, kann es riechen, das Bienenwachs

### Einfärben, auftragen, auskämmen

Auf die Idee, Bilder mit Bienenwachs und Pigmenten herzustellen, brachten ihn die Werke des spanischen Malers Justo González Bravo. Wie er aber das Bienenwachs so behandelt, dass es auch nach dem Trocknen noch bearbeitbar bleibt, lernte er in einem deutschen Volkshochschulkurs. Seitdem probiert er aus. „Es ist ein Spiel mit der Materie, bei dem man sich amüsieren kann“, erklärt er seine Intention.

Es geht dem Künstler also nicht nur um das fertige Produkt, sondern um den Prozess: den Bienenwachs einfärben, auftragen, auskämmen, die Pigmente verteilen. Und dann alles so lange verändern, bis es ihm selbst gefällt. So geht es von einem Bild zum nächsten, immer wieder von vorn. Dabei sehen sich Neuens Bilder sehr ähnlich – zumindest auf den ersten Blick. Bei näherem Betrachten stechen die Un-

terschiede hervor, allein die Stimmungen der Bilder sind verschiedenen. Manche sind heller, einige kräftiger, bei anderen liegen die Farben enger zusammen.

Wer ganz nah herangeht, kann sogar das Wachs riechen. Um die Bilder vor Feuchtigkeit zu schützen, trägt er es auch an der Rückseite auf die Leinwand auf. Das soll sie haltbarer machen und erhöht ganz nebenbei das Gewicht.

Wer die Ausstellung besuchen möchte, hat nur noch dieses Wochenende die Gelegenheit dazu.

„Galerie Bei der Kierch“  
in Kehlen  
Am 12. und 13. Dezember

Von 14 bis 19 Uhr  
Andere Termine bei Voranmeldung möglich  
Tel.: (+352) 621 24 75 52  
www.otsart.lu

„Kasimir und Karoline“

## Sozialkritik

Ödön von Horváth's „Kasimir und Karoline“ gehört zu den wichtigsten sozialkritischen Volksstücken aus der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Vor dem Schauplatz des Oktoberfestes und mit der Wirtschaftskrise Ende der 1920er Jahre als Hintergrund, erzählt das Stück die altbekannte Geschichte vom „gebrochenen Herzen“. Sein Thema ist die Inflation der Seele im Zeitalter der Massenarbeitslosigkeit.

Johan Simons und Paul Koek verlegen die Handlung von Kasimir und Karoline in den Hafen von Antwerpen, einem Ort der wirtschaftlichen Entwicklung und damit der Verheißung von Wohlstand, der zum Greifen nahe scheint. Ein energiegeladener Theaterabend, der zeigt, dass man gemeinsam zu übermenschlichen Leistungen imstande ist.

„Kasimir und Karoline“  
Grand Théâtre

Am 16. Dezember um 20 Uhr  
1, Rond-point Schuman  
L-2525 Luxembourg  
www.theatres.lu  
www.luxembourgticket.lu

Marilyn Manson am 20. Dezember in der Rockhal

## Love him or hate him

Selbst nennt er sich „Antichrist Superstar“. Marilyn Manson ist ohne Zweifel einer der umstrittensten und berüchtigsten Entertainer der letzten Jahrzehnte. Von Fans auf der ganzen Welt wird er als „Horseman of the Apocalypse“, als ein Kreuzritter



Marilyn Manson, der „Antichrist Superstar“

der freien Rede, gefeiert. Expliziter Sex, Drogen, schrille Posen, verdammt laute Musik – Marilyn Manson provoziert mit allem, was amerikanische Puristen verurteilen und Publicity bringt.

Mit seinem Hang zum Fetischismus erobert er zielstrebig die Charts. Er ist ein wahrer Antiheld des Mainstream geworden.

Dass der Musikstil der Band schwer auf ein Genre begrenztbar ist, da verschiedene Musikrichtungen und Einflüsse miteinander vermischt werden, etwa Industrial Rock, Hard Rock, Alternative Rock und Elemente des Metal, konnten seine Fans bereits im Dezember 2007 in der Rockhal erleben.

Zwei Jahre nach seinem letzten Besuch in Luxemburg kehrt Marilyn Manson mit seiner neuen Platte „The High End of Low“ im Gepäck nun in die Rockhal zurück.

Konzert  
Marilyn Manson  
Am 20. Dezember  
in der Rockhal,  
Esch-sur-Alzette  
www.atelier.lu  
www.rockhal.lu

Johnny Depp jouera Pancho Villa

## Prochain film de Kusturica

L'acteur américain Johnny Depp va interpréter le rôle de Pancho Villa dans un film sur le révolutionnaire mexicain que va commencer à tourner début 2010 le réalisateur serbe Emir Kusturica, a indiqué ce dernier au quotidien espagnol *El Mundo*.

Le film, qui comptera également dans sa distribution l'actrice mexicaine Salma Hayek, va être tourné au Mexique, mais aussi en bonne partie en Espagne, près de Grenade, a précisé mercredi le journal. Basé sur un livre de James Carlos Blake, „Les amis de Pancho Villa“, le film va raconter l'histoire du bandit et général mexicain „à travers les yeux de ses amis et de la femme qu'il aimait“, selon Kusturica.

Selon les milieux spécialisés, Kusturica, double Palme d'or à Cannes, notamment pour „Un-



derground“, a hésité entre Depp et l'acteur espagnol Javier Bardem pour le rôle de Villa (1878-1923).

Anzeige

RADIO <b>ARA</b>	Donneschdeg 10.12.09 20h00-22h00	<b>Jazz.com</b>
	Harmonia Mundi/Chant du Monde vient de sortir un Coffret avec 25 Cd's „Special Piano“	
103,3 MHz / 105,2 MHz www.ara.lu	„L'histoire du Piano Jazz“ extraits présentés par Pascal Dorban	